

D a v i d R i c a r d o :
Kronzeuge der Anklage gegen den neoliberalen
Feihandel

oder

D e r k o m p a r a t i v e V o r t e i l :
Zentrales Element einer zukunftsfähigen
Globalisierung

David Ricardo 1772 - 1823

- >englischer Bankier mit wissenschaftlichen Neigungen
- >neben Adam Smith Vertreter der Klassischen Lehre
- >1817: Theorem der „komparativen Vorteile“

Klassische Lehre

- >wirtschaftspolitisch autonome Nationalstaaten
- >Wohlstandmehrung durch vollständige internationale Spezialisierung nach absolut höchster Produktivität
- >Märkte sind unbegrenzt aufnahmefähig, Löhne sind flexibel: Arbeitslosigkeit ist immer freiwillig
- >Arbeitskräfte sind unbegrenzt mobil und zwischen Branchen beliebig austauschbar: strukturelle Arbeitslosigkeit ist ausgeschlossen

Ricardo-Theorem der komparativen Vorteile (1)

- > Grundlage: Tauschhandel u. vollständige Spezialisierung
- > Länder exportieren bzw. importieren Produkte, bei denen sie komparative Vorteile bzw. Nachteile haben
- > Komparativer Vorteil bzw. Nachteil besteht, wenn der Aufwand für ein Produkt im Vergleich zu anderen Produkten niedriger bzw. höher ist als in anderen Ländern

Arbeitsaufwand pro Einheit bei Autarkie		
	England	Portugal
1 Einheit Tuch	3 h	2 h
1 Einheit Wein	6 h	3 h

- > England hat bei Tuch mit einem relativen Aufwand von $\frac{3}{6}$ einen komparativen Vorteil, Portugal bei Wein mit $\frac{3}{2}$

Ricardo-Theorem der komparativen Vorteile (2)

- > Annahme: Jedes Land hat im Zustand der **Autarkie** 1000 Einheiten Tuch und 1000 Einheiten Wein p.a. verbraucht...
- > und beide wollen im Zustand der **Spezialisierung** ihren Gesamtarbeitsaufwand nicht verändern

	England	Portugal
Gesamtaufwand	9000 h	5000 h
Produktion	3000 Einheiten Tuch	1666 Einheiten Wein
Tuchverteilung	1500 Einheiten	1500 Einheiten
Weinverteilung	833 Einheiten	833 Einheiten
Gegenwert Tuch	4500 h	3000 h
Gegenwert Wein	5000 h	2500 h
Gesamtwert	9500 h	5500 h

Ricardo-Theorem der komparativen Vorteile (3)

Nachteile:

- > Multilateral entweder langfristige, fortschrittshemmende Handelsverträge oder ständige Umschichtungen
- > Mit fortschreitender internationaler Spezialisierung werden die nationalen Wirtschaftsstrukturen immer einseitiger
- > Strukturelle Arbeitslosigkeit greift um sich, weil Umschichtungen scheitern und zugleich Produktivitäten steigen
- > Abhängigkeiten vom Außenhandel und Erpressbarkeit durch Handelspartner nehmen zu
- > Die Vielfalt des internationalen Angebots geht zurück und mit ihr Innovation und Fortschritt
- > Im Endzustand vollständiger internationaler Spezialisierung versagt der Wettbewerb und die Wirtschaft erstarrt

Die Mär von neoliberalen komparativen Vorteilen

- > Tauschhandel scheidet im multilateralen Handel aus
- > Die Identifizierung komparativer Vorteile scheitert hauptsächlich an spekulativ verfälschten Wechselkursen
- > Dadurch verlieren Wechselkurse ihre eigentliche Funktion, Preise im internationalen Handel zu neutralisieren
- > Außerdem werden komparative Vorteile durch Sozial- und Öko-Dumping bis zur Unkenntlichkeit überlagert
- > Private Akteure wickeln ihre Handelstransaktionen opportunistisch und ohne Rücksicht auf nationale Belange ab
- > Der natürliche komparative Vorteil wird schließlich durch den absoluten Weltmarktpreis in Leitwährung abgelöst
- > Der Weltmarktpreis bildet sich nicht marktwirtschaftlich, sondern entspringt hegemonial-strategischem Kalkül

Die zeitgemäße Anwendung des Ricardo-Theorems (1)

> Der Tauschhandel wird durch einen Handel gegen konvertible Zahlungsmittel ersetzt:

Bilateral vereinbarte feste Wechselkurse spiegeln das durchschnittliche Preisverhältnis der Handelsgüter wider

So werden Preisverzerrungen ausgeschlossen und komparative Vorteile unmittelbar erkannt

> Handelspartner ergreifen wirtschaftspolitisch autonome Maßnahmen, um ihre Spezialisierung einzugrenzen

Die binnenwirtschaftliche Vielfalt und Unabhängigkeit bleibt erhalten

Bedeutende Produktionen werden aufrechterhalten, auch wenn sie komparative Nachteile aufweisen

Der Handel auf Gegenseitigkeit wird zur Norm

Die zeitgemäße Anwendung des Ricardo-Theorems (2)

	England	Portugal
Durchschnittspreis	$(3+6) / 2$ Pfund	$(2+3) / 2$ Escudos
Wechselkurs	4,5 Pfund	2,5 Escudos
Weinimport	5,4 Pfund (-10%)	3 Escudos
Tuchimport	3 Pfund	1,67 Esc. (-16,5%)

- > Jedes Land hat bei Produkten einen komparativen Vorteil, deren Preise auf der Basis vereinbarter Wechselkurse niedriger sind als bei Handelspartnern
- > Jedes Land kann seine Wohlstandsgewinne maximieren, indem es aus Ländern importiert, deren Produkte den größten komparativen Vorteil (niedrigsten Preis) haben
- > Produkte können beliebig multilateral gehandelt werden

Ricardos zeitloser Beitrag zur ökonomischen Theorie

- > Ricardos Erkenntnis ist grundlegend: sie klärt den prinzipiellen Unterschied zwischen Binnen- und Außenwirtschaft
- > Binnenwettbewerb basiert auf absoluten Vorteilen und erfordert eine einheitliche, autonome Wirtschaftsordnung
- > Außenhandel erfordert preisliche und mengenmäßige Anpassungen, um relative Vorteile nutzen zu können:
Nationalstaaten und Regionen können ihre Eigenarten und Einzigartigkeiten pflegen und nutzen
Länder mit völlig unterschiedlicher Produktivität können im gegenseitigen Handel Wohlstandsgewinne erzielen
Landestypische Produkte weisen die größten relativen Vorteile auf und bringen die größten Handelsgewinne